

PRESSEMITTEILUNG Nr. 14/2025

Von Zusagen zur Finanzierung: UIC tritt auf der COP30 für politische Maßnahmen und Finanzierung zum Ausbau des Schienenverkehrs ein

(Belém/Paris, 12. November 2025), Der Internationale Eisenbahnverband (UIC) ist stolz darauf, beim Treffen der Staats- und Regierungschefs zur Beschleunigung der Klimaschutzmaßnahmen an der COP30 in Belém, Brasilien, den Eisenbahnsektor zu vertreten, der bei der Klimafinanzierung und -politik allzu oft übersehen wird, obwohl er nachweislich ökologische, wirtschaftliche und soziale Vorteile bietet.

Fast 24 % der globalen CO₂-Emissionen werden vom Verkehr verursacht, der damit die am schnellsten wachsende Emissionsquelle weltweit ist. Wenn das Ziel von 1,5°C erreicht werden soll, müssen die Verkehrsemissionen bis 2050 um 59 % sinken. Die derzeitigen Investitionstrends gehen allerdings in die falsche Richtung: Auf den Schienenverkehr und die öffentlichen Verkehrsmittel entfallen nur 23 % der Finanzmittel für den Klimaschutz im Verkehrssektor, während die umweltschädlicheren Verkehrsträger weiterhin die Infrastrukturausgaben dominieren.

Diese Finanzierungslücke ist nicht nur eine verpasste Chance - sie ist ein Risiko. Ohne eine Verlagerung auf die Schiene werden die Länder ihre Klimaziele nur schwer erreichen können, da sowohl der Personen- als auch der Güterverkehr weiterhin auf emissionsintensive Verkehrsträger beschränkt bleiben, die effizienteste und kohlenstoffärmste Lösung nicht ausreichend genutzt wird und die Abhängigkeit von Pkw und Lkw angesichts steigender Emissionen und rückläufiger Investitionen in den nachhaltigen Verkehr fortbesteht.

Die Anwesenheit der UIC auf der COP30 ist daher nicht etwa von symbolischer Natur, sondern von wesentlicher strategischer Bedeutung. Zum ersten Mal wird es auf der COP einen eigenen Verkehrspavillon geben, und die UIC ist stolz darauf, zu den Sponsoren zu zählen und sich aktiv einzubringen. Damit wird sichergestellt, dass die Schiene in den globalen Klimadiskussionen sichtbar ist und etwas ausrichtet, sodass ihr Potenzial von politischen Entscheidungsträgern, Kapitalgebern und Entwicklungspartnern erkannt wird.

Auf der COP30 stellt die UIC drei strategische Arbeitsbereiche in den Vordergrund:

Eisenbahn und NDC 3.0: Fortschritte verfolgen, Veränderungen vorantreiben

Die jüngste UIC-Analyse der national festgelegten Klimaziele (NDC) ergab, dass inzwischen 9 von 19 Ländern in ihren Klimaplänen eine Verkehrsverlagerung auf die Schiene vorsehen, wobei 58 % der schienenbezogenen NDC den Güterverkehr betreffen.

Länder wie Chile haben sich beispielsweise verpflichtet, bis 2028 Mechanismen der öffentlich-privaten Zusammenarbeit zu evaluieren, um die multimodale Infrastruktur, die Technologie und die Fähigkeiten der Eisenbahn zu optimieren - immer mit dem Ziel der Erhöhung des Schienenverkehrsanteils.

Artikel 6.4 und CO₂-Zertifikate: Erschließung der Klimafinanzierung

Zusammen mit der UITP veröffentlichte die UIC ein gemeinsames Positionspapier, in dem hervorgehoben wird, wie Artikel 6.4 des Pariser Abkommens dazu beitragen kann, Klimafinanzierung für den Schienen- und öffentlichen Verkehr, insbesondere in den LMIC, zu erschließen, indem die NDC in finanzierungswürdige, kohlenstoffarme Projekte umgesetzt werden. Die UIC untersucht ferner die Möglichkeiten eines umfassenderen Kohlenstoffmarktes - einschließlich Artikel 6.2, nationaler und subnationaler Ausgleichsregelungen und freiwilliger Märkte - um die Umweltleistung der Bahn zu belohnen und schuldenfreie Einnahmen zu erzielen, die die Projektfinanzierung verbessern können. Jüngste Studien der UIC zeigen, dass durch den Ausbau des Schienenverkehrs in den LMIC mit Zeithorizont 2050 bis zu 1,8 Gt CO₂ vermieden werden könnten, was bei einem Preis von 15-40 \$ pro Tonne CO₂eq 27-72 Mrd. \$ an Finanzmitteln einbringen könnte.

Resilienz der Schiene (RERA): Zukunftssichere Verkehrssysteme

Das UIC-Projekt Resilient Railways (RERA) bietet technische Anleitungen für die Anpassung der Bahnen an Klimaextreme. Dazu gehören:

- Kartierung des Klimarisikos und Bewertung der Anfälligkeit
- Resilienz-KPI zur Verfolgung der Fortschritte
- Naturbasierte Lösungen und sektorübergreifende Zusammenarbeit

Angesichts der sich verschärfenden Klimaauswirkungen ist der Ausbau der Widerstandsfähigkeit von Verkehrssystemen keine Option - er ist unerlässlich.

Ziel des Engagements der UIC bei der COP ist es nicht nur, den Fokus auf die Umweltfreundlichkeit der Schiene zu richten, sondern auch für integrierte, multimodale Systeme einzutreten, die sich vom vorherrschenden hochintensiven Straßenverkehr abwenden, wie in der ersten globalen Bestandsaufnahme zum Pariser Abkommen hervorgehoben wurde.

Die UIC-Vertreterinnen Joo Hyun Ha und Lucie Anderton nehmen zusammen mit anderen UIC-Mitgliedern, wie ANP Trilhos und Kenya Railways, an der COP30 teil, um Erkenntnisse auszutauschen, Partnerschaften aufzubauen und sich für die Berücksichtigung der Schiene in der Klimapolitik einzusetzen.

Verfolgen Sie unsere Updates unter www.uic.org und auf unserer [LinkedIn-Seite](#).

KONTAKT

Weitere Informationen bei Joo Hyun Ha: ha@uic.org

Kommunikationsabteilung der UIC: com@uic.org

